

PFLEGEBOTE

DAS MAGAZIN ÜBER SOZIALES PFLEGE GESUNDHEIT VON IHREM AMBULANTEN PFLEGEDIENST

Urlaub von der Pflege

Esperanto -
Plan einer Weltsprache

Herbstzeit,
Kürbiszeit

Aufstand
der Pflege

Heilkräuter:
Knoblauch



Damals: Autos unterm Funkturm

- ↳ Häusliche Kranken- und Altenpflege
- ↳ Hauspflege, Seniorenpflege
- ↳ Pflege in Wohngemeinschaften

- ↳ Kurzzeitpflege
- ↳ Betreutes Wohnen
- ↳ Soziale Beratung

- ↳ Pflegeüberleitung
- ↳ Hausnotruf
- ↳ Gütesiegel

Telefon:

030/461 30 10

Beratung - Betreuung - Unterstützung



**Beratungs- und
Schulungsangebote**

Freizeitangebote

Entlastung Angehöriger

Hilfe und Betreuung

Foto: iStock

Pflegestützpunkt Berlin GmbH

Tel.: (030) 75 44 22 99 - www.pflege-stuetzpunkt-berlin.de

Wenn Sie als Familienangehörige z.B. Demenzkranke oder Menschen mit geistiger Behinderung betreuen, übernehmen wir im Rahmen der stundenweisen Entlastung als neuer Hilfeform der Pflegeversicherung vorübergehend die komplette Versorgung. Zu den Leistungsvoraussetzungen sprechen Sie uns bitte an.

**Wohnpflegezentrum am Jüdischen Krankenhaus
Schulstraße 97 - 13347 Berlin-Wedding (U-Osloer Straße / U-Nauener Platz)**

Tel: (030) 75 44 22 99

**Beratungsbüros: Klemkestraße 29 - 13409 Berlin-Reinickendorf, Alt Wittenau 90 -
13437 Berlin-Reinickendorf, Arnulfstraße 102-103 - 12105 Berlin-Schöneberg**

Geschäftsstelle: Müllerstraße 163b - 13353 Berlin-Wedding

Inhalt

Pflege im Überblick	4
Urlaub von der Pflege	6
Weltsprache Esperanto	8
Massiver Protest gegen Unterfinanzierung der Pflege	10
Herbstzeit, Kürbiszeit	11
Heilkräutergarten: Knoblauch	11
Damals...	
Die Autos sind zurück	12
Einmal gut gelacht...	
Sudoku-Rätsel	14
Aus Ihrer Sozialstation	15

Titelbild:

*Urlaub, Erholung (Foto: iStock) /
VW-Käfer Jahrgang 1950 (Foto:
Lothar Spurzem)*

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

Als Caroline Dreßler-Benz Ende der 60er Jahre, damals noch Caroline Biedermann, als Kind um den Schäfersee lief, immer in Rufweite des elterlichen Blumenladens, war noch nicht absehbar, dass sie einmal zu den Pionieren der Berliner Pflegelandschaft gehören würde.

Heute blickt sie als Geschäftsführende Gesellschafterin der Sozialstation Biedermann gemeinsam mit ihrem Bruder auf fast 25 Jahre außerordentlich erfolgreicher Arbeit für die Menschen im und um den Wedding zurück. Außerdem ist sie bundesweit unterwegs als Prüferin der RAL-Gütegemeinschaft und unterstützt ambulante Pflegedienste dabei, die Kriterien des begehrten Prüfsiegels zu erfüllen. Darüber hinaus ist sie an Krankenpflegeschulen als Dozentin tätig.

Die Interessen der Mutter von zwei Kindern liegen vor allem in den Bereichen Personalentwicklung und Qualitätssicherung. Zur persönlichen Kontaktaufnahme erreichen Sie Frau Dreßler-Benz unter der E-Mail-Adresse: sozialstationbiedermann@web.de

Und nun freuen Sie sich über viele spannende Themen in Ihrem PflegeBoten!

*Mit herzlichen Grüßen
Caroline Dreßler-Benz*

und das Team Ihrer Sozialstation Biedermann



IMPRESSUM

PflegeBote

**Das Magazin über Soziales Pflege
Gesundheit von Ihrem Pflegedienst**

www.pflegebote.de

Verlag: BES Service GmbH,
Schulstraße 97 13347 Berlin
Telefon: 030 / 75 44 23 00
Telefax: 030 / 75 44 23 01

Herausgeber: Sozialstation Biedermann
GmbH, Berlin

Redaktion: Adresse siehe oben
Telefon: 030 / 626 088 27
Telefax: 030 / 626 088 29
E-Mail: redaktion@pflegebote.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Jörg Wachsmuth
(joerg.wachsmuth@pflegebote.de)

Autoren: Michael von Finckenstein, Bastian
Schmidt, Jörg Wachsmuth, Max Werner

Herstellung: Medienbüro Wachsmuth,
BERLINMEDIA (Druckvorbereitung)

Anzeigen: Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. I
(gültig ab März 2010)

Homepage: www.pflegebote.de, gehostet
von Goldvision.com

Der PflegeBote erscheint alle zwei Monate
und wird den Kunden der herausgebenden
Pflege- und Sozialstationen kostenlos zur
Verfügung gestellt und in verschiedenen Ein-

richtungen und Geschäften ausgelegt.

Die mit dem Namen des Verfassers oder
seinen Initialien gekennzeichneten Beiträge
geben die Meinung des Autors, aber nicht
unbedingt die des Herausgebers oder der
Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Unterlagen wird keine
Haftung übernommen. Nachdruck - auch
auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Ge-
nehmigung der Redaktion und Quellenanga-
be gestattet. Postzustellung und Nachbestel-
lung: Gegen eine Gebühr von 3,00 Euro pro
Heft kann der PflegeBote per Postzustellung
bestellt werden.

©2011

Insulin: Dicker Bauch, lange Nadel?

Insulin, das für Diabetiker wichtige Medikament, wird ins Fettgewebe unter die Haut gespritzt. Korpulente Patienten benötigen dafür entgegen einer oft geäußerten Vermutung keine besonders lange Nadel. Bei Erwachsenen ist die Haut etwa 1,9 bis 2,4 Millimeter dick - unabhängig von Alter oder Gewicht. Deshalb reicht eine kleine, 4 mm kurze Nadel, erklärt die Diabetesberaterin Heidi Wechinger im Apothekenmagazin „Diabetes Ratgeber“. Bei

größeren Insulinmengen, etwa ab 20 Einheiten, habe sie jedoch die Erfahrung gemacht, dass der Wirkstoff bei kurzer Nadel aus der Einstichstelle zurückläuft. Bei längeren Nadeln kann Insulin aber in den Muskel gelangen und zu schnell vom Körper aufgenommen werden. Wechinger rät, nach Rücksprache mit dem Arzt oder Diabetesberater auszuprobieren, welche Nadellänge die geeignete ist.

Kosten durch Arzneimittelmüll absenkbar

Der Bundesverband Patientenindividueller Arzneimittelverblisterer e.V. (BPAV) sieht erhebliche Einsparpotentiale bei der Vermeidung von Arzneimittelmüll durch industrielle Verblisterung. Der jährliche Arzneimüll kostet die Versicherungsgemeinschaft Milliarden.

Laut Bundesministerium für Gesundheit beläuft sich allein in Deutschland der Arzneimittelabfall auf 4.000 t pro Jahr - Tendenz steigend. Proportional zu der demographischen Entwicklung steigt der Arzneimittelbedarf und damit auch der Verwurf von hochwertigen Medikamenten. 2050 werden im Vergleich zu heute etwa 10 Mio. mehr Menschen über 65 Jahre alt sein. Das bedeutet parallel auch eine drastische Erhöhung der Medikati-

on multimorbider Patienten.

Die professionelle, industrielle Verblisterung wirkt der Entstehung von Arzneimittelmüll entgegen. „Bei der Verblisterung werden Wochen- oder maximal Zweiwochenblister mit tablettengenaue Dosierung abgegeben und keine 100er-Packung verschrieben, wo am Ende nur fünf Tabletten genommen werden und der Rest weggeschmissen wird“, beschreibt der BPAV-Vorsitzende Hans-Werner Holdermann die Situation. Außerdem bewirke die Verblisterung eine höhere Therapietreue, was wiederum die Folgekosten von Nicht- oder Falschmedikation senke. Die Verblisterung trage nachweislich dazu bei, dass die verschriebenen Medikamente auch tatsächlich eingenommen werden.

Krebs: Neues Verfahren zum Brust-Aufbau

Ein neues Verfahren vereinfacht den operativen Wiederaufbau der weiblichen Brust nach einer Krebs-Operation. Ein neues Berechnungsverfahren bei der Magnetresonanztomografie, das am Heidelberger Ethianum gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Heidelberg entwickelt wurde, sorgt für eine bislang ungekannte Präzision der Darstellung der Gefäßarchitektur.

Das Verfahren unterstützt den erfolgreichen Brustwiederaufbau nach einer Krebs-OP, minimiert die Strahlenbelastung bei notwendigen Voruntersuchungen und macht unnötige Eingriffe überflüssig. Mit der 3D-Darstellung der Gefäßstrukturen im Bereich des Unterbauchs wird es möglich, präoperativ exakt die besten Gefäße auszuwählen, die für die mikrochirurgische Wiederherstellungsoperation der Brust verwendet werden. Darüber hinaus kann mit diesem Verfahren erstmals genau berechnet werden, wie viel Eigengewebe einer Patientin für den Aufbau ihrer Brust zur Verfügung steht..

im Netz...

pflegebote.de



Erst Praktikant beim Pflegestützpunkt und jetzt Wahlvorsteher: Tom Läßig meldete sich zur Berliner Wahl am 18. September 2011 an bekanntem Standort zurück. Im Wohnpflegezentrum am Jüdischen Krankenhaus in der Berliner Schulstraße 97 war erstmals ein Wahllokal eingerichtet. Der Zugang war barrierefrei, was nur bei 2/3 der Stimmabgabeorte gegeben war. (Foto: Betreuer Christian, Leben in Würde e.V.)

Pflegeskandal war Wahlkampfthema?

Kurz vor den Wahlen in Berlin entdeckten die Sozialstadträte von Neukölln Michael Büge (CDU) und von Mitte Stephan von Das-



Stadträte Büge, von Dassel
(Foto: PflegeBote)

sel (Grüne) angeblich einen großen Abrechnungsskandal bei den Berliner Pflegestationen. Nur zwei Tage vor der Stimmabgabe wurden Zeugen präsentiert, um den Sakan-dal zu untermauern. Die Erfolgsquote beim Lotto ist höher. Insges-

samt wurden Unregelmäßigkeiten bei acht der über 560 ambulanten Dienste in Berlin aufgezeigt. Die als Zeugen aufgetretenen Pflegekräfte berichteten dann über ihre Erfahrungen in zumeist russisch geführten Unternehmen. Zwar glaubten die anwesenden Journalisten den Berichten der Zeugen, kritisierten aber die Stadträte für fehlende Beweise. Vorwürfe gegenüber dem Medizinischen Dienst der Krankensversicherung wurden auch geäußert, die angeführten Einrichtungen waren wohl im Vorfeld über MDK-Prüfungen informiert worden. Vermutlich war der Skandal lediglich Wahlkampfgebrüll, Büge wollte Bürgermeister in Neukölln werden.

Pflegeschulungen in der BerufsAkademie

Müllerstraße 163b - Bahnhof Wedding (U- und S-Bahn)

Themen: Pflegebedürftig, was nun..., Stürze bei Älteren, Umgang mit Demenz und weitere. Bitte die Termine telefonisch erfragen und im Vorfeld anmelden. Tel: 030 / 754 42 306

@www.ba-iqw.de

Selbsthilfegruppen

im Wohnpflegezentrum am Jüdischen Krankenhaus, Schulstraße 97, 13347 Berlin
Infotelefon: 030 / 754 42 299

„Vergesslich im Alter“

Die SHG begleitet Senioren und Angehörige, bei denen eine Vergesslichkeit droht, zu einer Demenz zu werden.
Termin: 1. Dienstag im Monat, 16:00 Uhr

„Im Alter selbstbestimmt und würdig leben“

Die SHG richtet sich an Pflegebedürftige und Angehörige in Pflegeheimen und Wohngemeinschaften, die das Gefühl haben, trotz WBGV bevormundet zu werden.
Termin: 2. Dienstag im Monat, 16:00 Uhr

Weitere Selbsthilfegruppe im Netz unter [@www.sekis.de](http://www.sekis.de)

Urlaub von der Pflege



Foto: iStock

Pflege ist ein besonders harter Job. Über eine Millionen Menschen in Deutschland sind auf Hilfe angewiesen und werden zur Zeit betreut, sie werden gepflegt. Meist sind es die nächsten Angehörigen, Kinder oder Partner, die sich bemühen dem Pflegebedürftigen einen möglichst gewohnten Lebensablauf zu erhalten, die versuchen das Leben für Pflegebedürftige einfacher und lebenswerter zu gestalten. Aber, die körperliche und psychische Belastung für Pflegenden ist enorm, auch sie benötigen hin und wieder eine Auszeit, ihren Urlaub von der Pflege.

Warum Urlaub von der Pflege?

In Deutschland gilt der Grundsatz ambulant vor stationär, soll heißen, es ist gewollt, einen Pflegebedürftigen so lange wie möglich in seiner eigenen Wohnung bei der Familie zu belassen. Die gesetzliche Pflegeversicherung unterstützt den Gedanken der Pflege durch Angehörige oder Nachbarn, vor allem die häusliche Pflege, bei der der Pflegebedürftige möglichst in seiner gewohnten Umgebung bleibt, wird daher besonders gefördert.

Bereits im Gesetz zur Pflegeversicherung ist daher besonders auf Regelungen für den Ausfall einer Pflegeperson geachtet worden. Die sogenannte Verhinderungspflege oder Kurzzeitpflege wird mit einem zusätzlichen Pflegekostenzuschuss bedacht.

So können bis zu 1.510 Euro dafür durch die Pflegeversicherung zur Verfügung gestellt werden. Damit soll dann auch sichergestellt werden, dass der Pflegebedürftige auch während eines Urlaubs oder einer Krankheit seiner pflegenden Angehörigen gut abgesichert ist.

Durch diese Regelung ist auch ein Urlaub von der Pflege möglich. Bis zu 28 Tage, also einen Monat, können durch eine „Urlaubsvertretung“ übernommen werden. Nicht am Stück muss diese Zeit genommen werden, die Aufteilung auf unterschiedliche Urlaubszeiten ist also auch möglich.

Die eigentliche Urlaubsvertretung kann dabei auch durch ein Pflegeheim wahrgenommen werden, hier werden in der Regel zusätzlich auch die sogenannten Hotelkosten (z.B. Verpflegung und Zimmermiete) auftreten,

aber so wird der Urlaub für die Angehörigen auch zu einem richtigen Urlaub für den Pflegebedürftigen.

Wie funktioniert Urlaub von der Pflege?

Aber wie funktioniert nun dieser Urlaub von der Pflege? Der Pflegebedürftige oder ein Angehöriger stellen bei der zuständigen Pflegekasse einen Antrag auf „Verhinderungspflege“. Bereits beim Antrag sollte bekannt sein, wer die Vertretung während des Urlaubs übernimmt und sich um die pflegebedürftige Person kümmert.

Die Urlaubsvertretung erhält dann eine Kostenerstattung für ihren Aufwand und anfallende Kosten bis zu einer Höhe von 1.432 Euro für die gesamten 28 Tage. Die Pflegeperson selbst behält dabei ihren Anspruch auf das gesetzliche Pflegegeld entsprechend der Pflegestufe. Die Urlaubsvertretung kann aus dem familiären Umfeld kommen, muss dies aber nicht. Es können ebenso Pflegedienste, Pflegeheime oder „fremde“ Personen, wie z.B. Nachbarn oder Freunde als Urlaubsvertretung tätig werden.

Wo ist Urlaub von der Pflege?

Neben der häufig angebotenen Kurzzeitpflege vieler Seniorenresidenzen oder Pflegeheime haben sich mittlerweile auch Anbieter auf das gemeinsame Unterbringen von Pflegepersonen und Pflegenden spezialisiert.

Hotel und Pflegeeinrichtung sind dabei zwar meist räumlich getrennt, aber doch in unmittelbarer Nähe, so dass die Distanz zur Pflegeperson nur gegeben ist, wenn sie gewünscht wird. Der Urlaub kann also Entlastung bringen, ohne dass man sich wirklich von der Pflegeperson weit entfernen muss.

Zahlreiche Urlaubsziele in Deutschland, etwa an der Nord- und Ostsee, haben sich auch auf Urlaub von Pflegebedürftigen eingestellt. Angebote gibt es etwa auf der Halbinsel Butjadingen, dort bietet das Senioren-Zentrum Burhave für Personen mit Pflegestufe Urlaub ab einer Zuzahlung von unter 20,00 Euro pro Tag an.

Auch das Angebot des Vereins „Pflege & Urlaub e.V.“ ist ähnlich. Ein Netzwerk von ambulanten Pflegediensten übernimmt die Betreuung während des Urlaubs und bietet barrierefreie Erholung an.




Spezielle Ansprüche für die Generation 50plus erfüllen die Hotels, die mit dem „RAL Gütezeichen 50plus Hotels“ ausgezeichnet sind.

Informationen und Beratung zum Thema „Urlaub von der Pflege“ erhalten Sie bei der Pflegestützpunkt Berlin GmbH, Ihren Sozial- und Pflegestationen oder in Heimen, die eine Verhinderungspflege anbieten. | **Jörg Wachsmuth**

**„Man muss Glück teilen,
um es zu multiplizieren.“**

Marie von
Ebner-Eschenbach



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

Anzeige

ESPERANTO

Plan einer Weltsprache

Das beschauliche Städtchen Herzberg am Harz mit seiner Altstadt, dem Park um den Karst-See Juest und dem hoch oben thronenden Welfenschloß scheint auf den ersten Blick eine ganz normale niedersächsische Ortschaft zu sein. Wer aber seine Transitfahrt durch die

Gemeinde über die gut ausgebauten Bundesstraßen unterbricht und einen Stopp einlegt, stößt auf eine Reihe von Schildern mit dem Vermerk „Esperanto-Urbo“. Seit dem 12. Juli 2006 ist Herzberg offiziell eine Esperanto-Stadt.



Blick auf die Esperanto-Stadt Herzberg (Foto: PflegeBote)

Die Kleinstadt Herzberg ist eine Hochburg und ein Zentrum des Esperanto in Deutschland. Esperanto wurde von seinen Erfindern als einheitliche Weltsprache zur leichten internationalen Verständigung entwickelt. Die Plansprache weist dabei schon ein beachtliches Alter auf. Bereits am 26. Juli 1887 veröffentlichte Ludwik

Lejzer Zamenhof in Warschau die Grundlagen der Sprache. Seine Absicht war es, eine leicht erlernbare, neutrale Sprache für die internationale Verständigung zu entwickeln, die jedoch andere Sprachen nicht ersetzen sollte. Auf seine Initiative entstand eine internationale Sprachgemeinschaft, die das Esperanto seither für viele Zwecke anwendet, vor allem für Reisen, Brieffreundschaften, internationale Treffen und kulturellen Austausch durch Literatur und Musik. Bald fand diese Sprache auch Verwendung in Radiosendungen, im Amateurfunk, im mündlichen Verkehr, in Telegrammen, Zeitungen und Zeitschriften und heute auch im Internet; so gibt es das Online-Lexikon Wikipedia auch in Esperanto.

Bereits 1889 wurde eine Adressenliste mit den ersten Anhängern veröffentlicht. In Nürnberg gründete sich die Zeitschrift La Esperantisto. Bis 1900 entwickelte sich die Sprache nur langsam.

Louis de Beaufront gründete 1889 eine französische Esperanto-Gesellschaft, die später der erste Landesverband

Esperanto in Film& Musik: In Charles Chaplins „Der große Diktator“ sind die Ladenaufschriften im jüdischen Ghetto auf Esperanto, und in „Idiot's Delight“ mit Clark Gable wird in einer unbenannten europäischen Diktatur Esperanto gesprochen – man wollte nicht ein bestimmtes Land darstellen und wick daher auf die neutrale Sprache aus. Ähnlich war es bei „Street Fighter“ (1994) und „Blade: Trinity“ (2004). Wegen des internationalen und exotischen Anklangs verwendete Michael Jackson Esperanto-Sätze als Einleitung für den Werbespot zu seinem Album „HIStory“ und die deutsche Hip-Hop-Gruppe Freundeskreis spielte ein Album mit dem Titel „Esperanto“ ein.

wurde. Die Esperanto-Bewegung wuchs von 1900 bis 1914 und viele der noch heute bestehenden Organisationen entstanden, darunter auch der 1908 gegründete Esperanto-Weltbund. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges gab es Verbände oder zumindest Ortsgruppen auf allen Kontinenten. Auch wurden ab 1907 Pläne für einen eigenen Esperanto-Staat mit dem Namen Amikejo (Esperanto für: „Ort, an dem sich Freunde treffen“) bekannt.

Obwohl die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen durch Wirtschaftskrisen und Inflation geprägt war, wuchs die Sprachgemeinschaft weiter. In mehr als einem Dutzend Ländern kam es aber zu politischen Behinderungen der Bewegung. Im nationalsozialistischen Deutschland wurde die Betätigung verboten und die Verbände aufgelöst. Unter Josef Stalins Herrschaft in der Sowjetunion war die Bewegung zwar nicht ausdrücklich verboten, doch starben vermutlich einige tausend Esperantisten, die wegen „staatfeindlicher Aktivitäten“ hingerichtet wurden.



Sitzung der Esperanto-Bewegung, im April 1926 in Locarno (Foto:Archives Universal Esperanto-Association)

In der Zeit des Kalten Krieges dauerte es längere Zeit, bis die osteuropäischen Staaten wieder Esperanto-Verbände zuließen. Einzige Ausnahme war Jugoslawien, wo bereits 1953 ein Weltkongress stattfand, 1959 folgte auch Warschau. Es entwickelten sich Kontakte und Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden in Ost und West. In den 1960er Jahren gründeten sich die ers-

ten dauerhaften Landesverbände in Afrika, in den 1970er Jahren kam es zu einem Aufschwung der Esperanto-Verbände in Lateinamerika. Und 1980 durfte endlich auch der chinesische Landesverband dem Esperanto-Weltbund beitreten.



Zamenhof-Denkmal in Herzberg (Foto: PflgeBote)

Nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 stieg die Zahl der Landesverbände im Weltbund deutlich an, nicht nur wegen der Neubildung von Staaten. Das Internet ist seit 1993 ein wichtiges Verständigungsmittel für Esperantisten.

Zur Europawahl 2004 trat in Frankreich erstmals die Partei „Europa – Demokratie – Esperanto“ an, die für die Durchsetzung der Sprache Esperanto ist. 2009 trat sie als politische Vereinigung mit dem Nobelpreisträger Reinhard Selten als Spitzenkandidat auch in Deutschland zur Europawahl an, der Stimmenanteil lag aber bei unter 0,1%.

Dennoch ist Esperanto inzwischen mehr als eine Plansprache. Für mehrere tausend Menschen wurde sie sogar zur Muttersprache und von Generation zu Generation weitergegeben. So gibt es eine Familie bei Münster, die bereits in der vierten Generation Esperanto spricht. Die erste bekannte Esperanto-Muttersprachlerin war die 1904 geborene Emilia Gastón. In Deutschland gehören Margarete Bläsing (*1914) und Ino Kolbe (1914–2010) zu den ersten Esperanto-Muttersprachlerinnen. Und allein in Ungarn, so das Ergebnis der Volkszählung von 2001, leben 168 Esperanto-Muttersprachler. | **Bastian Schmidt**

Massiver Protest gegen Unterfinanzierung der ambulanten Pflege in Berlin



Protest mit Spruchbändern und Trillerpfeifen
(Foto: M. v. Finckenstein)

Es war schon ein beeindruckendes Bild, das sich den Passanten vor dem Verwaltungsgebäude der AOK Nordost in der Wilhelmstraße in Berlin-Kreuzberg bot: Mehrere hundert Krankenschwestern und -pfleger hatten sich am 6. September dieses Jahres dort versammelt, um mit Spruchbändern, Schildern und Trillerpfeifen einen weithin sichtbaren und hörbaren Protest gegen die größte Krankenkasse des Landes Berlin zu veranstalten. Mit Parolen wie „Angemessene Bezahlung für qualifizierte Pflege“ oder „Der Pflegenotstand ist schon Realität“ machten sie auf die Unterfinanzierung der ambulanten Pflege und den dadurch erhöhten Arbeitsdruck auf die Pflegekräfte aufmerksam. Zum Ende der Demonstration konnte schließlich Dr. Oliver Zobel vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin einen Forderungskatalog der ambulanten Pflege an einen Vertreter der AOK Nordost überreichen.

Aufgerufen zur Demonstration hatte die Arbeitsgemeinschaft Ambulante Pflege (AAP), ein Zusammenschluss der Verbände der freigemeinnützigen und privaten Pfe-

gedienste in Berlin. Hintergrund des Protests ist die Tatsache, dass die AOK Nordost den Pflegediensten in Berlin die notwendige Anhebung der Vergütungen für die häusliche Krankenpflege verweigert. Die Vergütungen sind seit dem Jahr 2007 eingefroren – und jetzt sollen sie nach dem Willen der AOK sogar reduziert werden. Berücksichtigt man die Preisentwicklung, entspricht dies einer Absenkung der Pflegevergütungen um neun Prozent. Da der überwiegende Teil der Pflegebedürftigen bei der AOK versichert ist, geraten die Berliner Pflegedienste so in die Verlustzone.

Die Erhöhung der Entgelte für Pflegeleistungen erscheint deshalb dringend notwendig, und andere Kranken- und Pflegekassen haben sie bereits unterzeichnet. Allein die AOK möchte jetzt ein neues Vergütungssystem einführen, das bei vielen Pflegeleistungen eine Absenkung der Pflegevergütungen von drei bis 33 Prozent zur Folge hätte. Alle bisherigen Verhandlungen sind bislang gescheitert. Die Wohlfahrtsverbände und private



Sabine Mörsdorf-Mager und Michael Biedermann bei der Protestveranstaltung (Foto: M. v. Finckenstein)

Pflegeverbände haben der AOK eine Schiedsperson für ein Schlichtungsverfahren über die künftige Vergütung der ambulanten Krankenpflege vorgeschlagen, die jedoch abgelehnt wurde.

Knapp 20.000 Pflegekräfte in über 500 ambulanten Pflegediensten versorgen Tag für Tag rund 75.000 pflegebedürftige Menschen in Berlin. Um weiterhin eine hohe pflegerische Versorgung zu gewährleisten, wird sich die AOK Nordost – zum Wohle dieser 75.000 Menschen – wohl demnächst bewegen müssen. |

Michael von Finckenstein

Kürbisse...

Herbstzeit ist Kürbiszeit, auch in Deutschland, wo längst auch das amerikanische Halloween-Fest angekommen ist. Am 31. Oktober werden wieder Kinder als Monster



Kürbisausstellung in Zürich 2003
(Foto: Harald Bischoff)

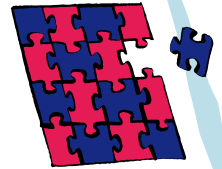
verkleidet vor der Tür stehen und „Süßes oder Saures“ verlangen. In der Zeit, als Deutschland noch geteilt waren, zeigten ausgehüllte

Kürbis-Köpfe als Laternen die Häuser im Amerikanischen Sektor von Berlin, wo die Bewohner bereits an dieser Tradition teilnahmen.

Der Kürbis wird auch Cucurbita genannt und ist eine der ältesten Kulturpflanzen der zivilisierten Welt. Er dient den Menschen schon seit 8000 Jahren als Nahrungsmittel und kommt ursprünglich aus Mittelamerika und Südamerika. Durch die spanischen Eroberer im 15. Jahrhundert kam er nach Europa, wo es bis dahin nur den aus Afrika importierten Flaschenkürbis gab, dessen

Schale getrocknet als Wasserflasche diente. Bei richtiger Lagerung können Kürbisse bis zu 6 Monaten aufbewahrt werden.

Leben in Würde e.V.



Sie schaffen es nicht mehr allein zu Haus? Aber ins Heim möchten Sie auch nicht? Dann fragen Sie uns!



Wir haben als gemeinnütziger Verein bereits in mehreren Bezirken Pflege-Wohngemeinschaften aufgebaut und bieten aus Erfahrung ehrliche, unabhängige Beratung zu allen Fragen rund um dieses Thema. Dabei arbeiten wir mit unterschiedlichen Pflegediensten zusammen und begleiten Sie gern auf Ihrem Weg in ein zunehmend beliebtes Angebot der Pflegeversicherung.

In kleinen, gemütlichen Wohneinheiten sind rund um die Uhr kompetente Fachpflege und vielfältige Freizeitangebote gewährleistet.

Rufen Sie einfach an:

(030) 75 44 22 97

Leben in Würde e.V.

Müllerstraße 163 b - 13353 Berlin

Tel: 030 / 75 44 22 97 - Fax: 030 / 75 44 23 01

E-Mail: info@verein-leben-in-wuerde.de -

<http://www.verein-leben-in-wuerde.de>

HEILKRÄUTERGARTEN



Foto: Donovan Govan

Kräuter verfeinern Speisen und Getränke und heilen zugleich allerlei Beschwerden. Die heilenden Pflanzen wachsen inzwischen in heimischen Gärten oder auf Balkonen oder sogar in Räumen.

Knoblauch (*Allium sativum*) ist der deutsche Name einer Pflanzenart der Gattung des Lauch (*Allium*). Wird als Gewürz- und Heilpflanze genutzt.

1989 war Knoblauch die Arzneipflanze des Jahres in Deutschland.

Anwendung: regelmäßig im Essen

Wirkung: Knoblauch beugt Ablagerungen in Blutgefäßen vor und somit Arteriosklerose und hilft bei Magen-Darm-Infektionen

Anwendung: äußerlich in Scheiben auflegen

Wirkung: Knoblauch hilft bei Warzen.

Vor 60 Jahren ...

Theodor Heuss eröffnet den Berliner Auto-Salon am Kaiserdamm

Ein exquisites Auto war Stadtgespräch in Berlin. Die weiße Volkswagen-Limousine der Marke „Käfer“, die auf einem Drehstand in der größten Ausstellungshalle am Kaiserdamm für Furore sorgte, war aber auch ein echter Hingucker: Mit vergoldeten Rädern und Leopardenfellen auf den Sitzen zog der Wagen das Publikum magnetisch an. Die Sonderanfertigung des Volkswagenwerks war eine Bestellung Haile Selassies, des Kaisers von Abessinien (heute: Äthiopien), und vor der Auslieferung wollte man das Wunderwerk noch der neugierigen Öffentlichkeit zeigen. Da bot sich der Berliner Autosalon, der vom 6. bis zum 16. September 1951 in den Messehallen am Kaiserdamm veranstaltet wurde, als Ideallösung an.



Die Automobil-Ausstellungshalle am Kaiserdamm, 1928 (Foto: Bundesarchiv)

Rund 600 motorisierte Fahrzeuge aus sieben Ländern wurden damals in den elf Ausstellungshallen präsentiert. Darunter waren 239 Personenkraftwagen, 130 Zweiräder sowie zahlreiche Liefer- und Lastwagen, Omnibusse und Schlepper. Auch einige ausländische Rennwagen wurden vorgeführt – sehr zur Freude des rennsportbegeisterten Berliner Publikums. Knapp 300 Aussteller zeigten jedoch nicht nur die neuesten Fahrzeuge, sondern auch Karosserien,

Die erste große Automobil-Ausstellungshalle Berlins wurde 1914 vom „Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller“ in Auftrag gegeben. Sie wurde am heutigen Standort des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am verlängerten Kaiserdamm gebaut und gilt als Wegbereiter des Berliner Messegeländes. Ihre Premiere als Ausstellungsort für Automobile erlebte die damals größte Halle Europas im Jahr 1919. Mit ihrer Länge von 240 Metern und der Breite von 74 Metern und ihrer Nähe zur 1921

fertiggestellten AVUS war sie prädestiniert für die – noch übersichtlichen – Autoschauen jener Zeit. Doch schon bald reichte die Kapazität der Halle nicht mehr aus. Im Jahr 1924 entstanden zwei weitere Ausstellungshallen, die Automobilhalle II auf gleichem Gelände und südlich davon die „Halle der deutschen Funkindustrie“. Als 1926 schließlich der Funkturm eingeweiht wurde, war dies das Signal für den großflächigen Ausbau des Berliner Messegeländes.

Motoren und Zubehörteile. Und die nach dem Zweiten Weltkrieg schwer gebeutelte Berliner Autoindustrie durfte sich über eine kurz vor der Ausstellung bekannt gewordene Nachricht der Gutbrod Motorenbau GmbH freuen: Die Württemberger hatten mitgeteilt, dass sie ihre Fabrikation von Liefer- und Personenwagen von Calw nach Berlin verlagern wollten. Die besondere Atmosphäre der Autostadt Berlin und das einzigartige Fluidum der legendären ersten Automessen in der einstigen Hauptstadt sollen die Entscheidung der Autobauer gefühlsmäßig positiv beeinflusst haben.

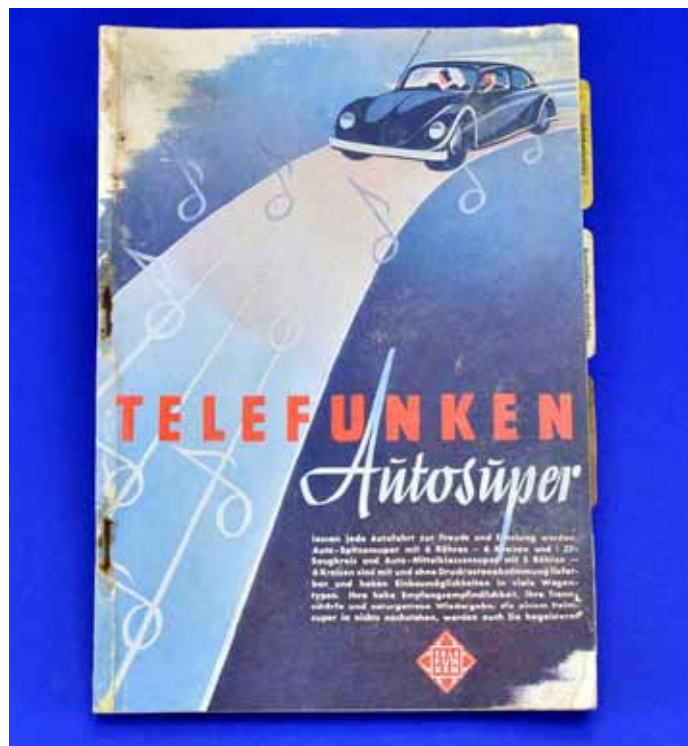
Das Besondere an dieser Automobilausstellung am Kaiserdamm war, dass es die zweite ihrer Art in Deutschland innerhalb eines Jahres war. Schon im April 1951 war auf dem Frankfurter Messegelände die Internationale Auto-



VW Typ 1, Käfer, Baujahr 1950 (Foto: Lothar Spurzem)

allerdings nur mit politischen Gründen erklärt werden. Berlin war zu der Zeit umgeben vom DDR-Gebiet und somit vom sozialistischen Wirtschaftsprinzip. Es war ein starkes Anliegen im Berlin jener Jahre, die wirtschaftlichen Produkte und Erzeugnisse einer „freieren“ Welt vorzustellen. Nichts schien da repräsentativer als „in Lack und Chrom blitzende Motorfahrzeuge, die nicht nur das Sinnbild und der Gradmesser eines höheren Lebensstandards sind, sondern zugleich auch als individuelle Verkehrsmittel die Sehnsucht von Tausenden ausdrücken, sich aus Masse und Vermassung herauszulösen“, so beschrieb es die Wochenzeitung DIE ZEIT 1951 (Ausgabe 37/51).

So geriet dann auch die feierliche Eröffnung durch Bundespräsident Theodor Heuss zu einer Demonstration wirtschaftlicher Stärke West-Berlins. Heuss wies darauf hin, dass in elf Hallen mit 35.000 qm Fläche die doppelte Flächenzahl des Vorjahres genutzt wurde. Der Bundespräsident nährte auch die Zuversicht der Berliner auf eine „richtige IAA“. Er hoffe, sagte er, dass die Internationale Automobilausstellung 1952 so wie in den 20er und 30er Jahren wieder in Berlin stattfinden werde.



Offizielle Broschüre des Berliner Autosalons von 1951 (Foto: Bundesarchiv)

mobilausstellung (IAA) zu Gast gewesen. Dass der Verband der Deutschen Automobilindustrie als beider Veranstalter sich überhaupt auf das kostenintensive Wagnis zweier großer Automessen in diesem Jahr einließ, kann

Heuss und Berlin sollten enttäuscht werden. Der Berliner Auto-Salon von 1951 sollte bis zum heutigen Tag die letzte große internationale Automobilausstellung in der Stadt gewesen sein. | **Michael von Finckenstein**

EINMAL GUT GELACHT..

Der Lehrling rettet seinen Chef vor dem Ertrinken. Sagt der Chef: „Dafür hast Du einen Wunsch frei! Was wünschst Du Dir am meisten?“ Da überlegt der Lehrling eine Weile und sagt schließlich: „Erzählen Sie in der Fabrik niemanden, dass ich es war, der Sie gerettet hat...“

„Hat es bei euch im Urlaub geregnet?“, fragt der Freund. „Nicht schlimm, nur zweimal. Zuerst 14 Tage, dann noch mal drei Wochen lang!“

Ein evangelischer Pfarrer beklagt sich bei einem älteren Kollegen über die Fledermaus-Plage in seiner Kirche - er habe alles versucht, um sie zu vertreiben, nun bliebe nur noch Teufelsaustreibung. Darauf der Kollege: „Ich habe meine getauft und konfirmiert - danach kommt niemand mehr wieder...“

Ein Urlauber will nach Bangkok. Das Fräulein im Reisebüro fragt ihn: „Möchten Sie über Athen oder Bukarest fliegen?“ - Urlauber: „Nur über Ostern.“

Nach der erneuten Niederlage macht der Trainer mit seiner Mannschaft einen Rundgang durch das Stadion: „So, Jungs“, sagt er, „wo die Fotografen sind, wisst Ihr ja. Den Standort der Fernsehkameras kennt Ihr auch – und nun zeige ich Euch noch, wo die Tore stehen!“

Sherlock Holmes und Dr. Watson zelten. Mitten in der Nacht wird Dr. Watson von Sherlock Holmes geweckt. Er fragt ihn, was er sieht. „Ich sehe Sterne am Himmel.“ „Und was hat dieses zu bedeuten?“ Daraufhin antwortet Dr. Watson. „Dass es im Universum sicherlich intelligentes Leben gibt. Und sehr viele Planeten.“ - „Quatsch. Man hat uns gerade das Zelt geklaut.“

SUDOKU-RÄTSEL

3			8			5		
		8	1					7
		7		4	3		6	8
	8	4		3		7	9	
	2	5			4	8	3	
9	3		7	8	5			1
		3	4				5	
5	9				2	4		
	4	2			8	1	7	9

ANLEITUNG: Das Spiel besteht aus einem Gitterfeld mit 3 × 3 Blöcken, die jeweils in 3 × 3 Felder unterteilt sind, insgesamt also 81 Felder in 9 Zeilen und 9 Spalten. In einige dieser Felder sind schon zu Beginn Ziffern zwischen 1 und 9 eingetragen („Lösungszahlen“).

Ziel des Spiels ist es, die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt. Viel Spaß!

Lösung zum SUDOKU:

6	4	2	3	5	8	1	7	9
5	9	1	6	7	2	4	8	3
8	7	3	4	9	1	6	5	2
9	3	6	7	8	5	2	4	1
7	2	5	9	1	4	8	3	6
1	8	4	2	3	6	7	9	5
2	1	7	5	4	3	9	6	8
4	5	8	1	6	9	3	2	7
3	6	9	8	2	7	5	1	4

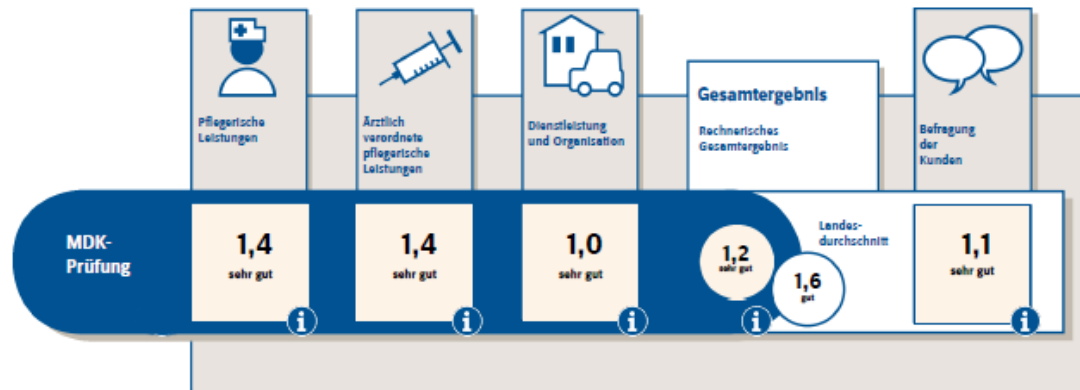
AUS IHRER SOZIALSTATION

Besser als der Berliner Durchschnitt...

Mit der Note "1,2 – sehr gut" ist die Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK), gerne auch als Pflege-TÜV bezeichnet, im Herbst 2010 ausgegangen. Damit ist die Qualität des ambulanten Pflegedienstes Sozialstation Biedermann GmbH deutlich besser als der Landesdurchschnitt von Berlin, der bei "1,6 – gut" liegt.

Das überzeugende Ergebnis Ihrer Sozialstation Biedermann und der weiteren geprüften Einrichtungen können Sie im Transparenz-Bericht nachlesen, der im Internet veröffentlicht ist und auf unserer Internetseite verlinkt ist.

Bei der Bewertung wird das aus der Schule bekannte



Notensystem von 1 bis 6 angewendet. Die Prfungen sollen jhrlich wiederholt werden.

Das Prfungsergebnis ist eine Durchschnittsnote aus den drei groen Bereichen „Pflgerische Leistungen“, „rzlich verordnete pflgerische Leistungen“ und „Dienstleistung und Organisation“. In die Gesamtnote flieft die „Befragung der Kunden“, hier erhielt die Sozialstation Biedermann eine 1,1, nicht mit ein. Freiwillig lassen wir unsere

Qualitt auch durch die RAL- Gtegemeinschaft qualittsgeprfter Pflegedienste kontrollieren.

Sozialstation Biedermann GmbH

Iranische Strae 2-4, 13347 Berlin,
Eingang: Heinz-Galinski-Strae I

Tel: 030 / 461 30 10 - Fax: 030 / 4900 0909

@ www.sozialstation-biedermann.de

Wichtige Telefonnummern

Polizeiruf 110
Feuerwehr 112

Kassenrztlicher Notdienst
030 / 31 00 31

Zahnrztlicher Notdienst
030 / 89 00 43 33

Telefonseelsorge e.V.
0800 111 0 111

Kirchliche Telefonseelsorge
0800 111 0 222

Berliner Krisendienst Mitte
030 / 390 63 10 (16-23 Uhr)

Kurzzeitpflege im Jdischen Krankenhaus
030 / 469 970 66

Pflegesttzpunkt Berlin
Pflegeberatung
030 / 754 42 299

Wegweiser e.V.
(Patientenschutzverein)
030 / 754 42 298

Leben in Wrde e.V.
030 / 75 44 22 97

Wohnpflegezentrum am Jdischen Krankenhaus
030 / 4994 3373

LISA - Hausnotrufsystem
030 / 19 705

Behrden 115
Taxiruf
0800 22222 55

Ihr Fachpflegedienst im Herzen Berlins mit über 20 Jahren Erfahrung

Rund um die Uhr
für Sie erreichbar
030 / 461 30 10



Sozialstation BIEDERMANN

- ↘ Häusliche Kranken- und Altenpflege
- ↘ Hauspflege, Seniorenpflege
- ↘ Pflege in Wohngemeinschaften
- ↘ Kurzzeitpflege
- ↘ Betreutes Wohnen
- ↘ Soziale Beratung
- ↘ Pflegeüberleitung
- ↘ Hausnotruf
- ↘ RAL Gütezeichen
- ↘ AVG und MDK geprüft



**Wir betreuen in Tiergarten,
Reinickendorf und Wedding**

www.pflege-in-berlin.net

Sozialstation Biedermann GmbH
Iranische Straße 2-4
13347 Berlin

Tel. 030 / 4 61 30 10
Fax 030 / 49 00 09 09
sozialstationbiedermann@web.de